

«Hüte dich vor nicht beherrschbaren Risiken»

Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) Graubünden hat an ihrer Generalversammlung in Domat/Ems über die Energiesicherung nach Fukushima diskutiert. Graubünden müsse nun bei der Erforschung von Clean-Technologien eine führende Rolle übernehmen, lautet das Fazit der AWG.

«Hüte dich vor nicht beherrschbaren Risiken.» Diese Lehre gelte es aus der schrecklichen Nuklearkatastrophe von Fukushima zu ziehen, meinte *Stefan Engler* an der Generalversammlung. Noch aber sei die Energiewende eine Gleichung mit vielen Unbekannten, führte alt Regierungsrat und Ständeratskandidat der CVP in seinem Referat weiter aus. «Dass Prognosen über Strompreisentwicklungen und Energiepotenziale von den unterschiedlichsten Kreisen äusserst unterschiedlich interpretiert werden, hat zu einer grossen Verunsicherung geführt.» Der Ausstieg aus einer Technologie, die sich für den Menschen als nicht mehr beherrschbar erwiesen habe, sei indes richtig. «Denn nur wenn klar ist, dass die Kernkraftwerke auch wirklich vom Netz gehen, entstehen die Kräfte, die gebraucht werden, um alternative Energien zu entwickeln», betonte Engler.

Skeptisch zeigte sich Engler hingegen gegenüber der Frage, ob Graubünden von der Energiewende zu profitieren vermöge. Die Energiewende werde zulasten der föderalistischen Ordnung einer weiteren Zentralisierung Vorschub leisten, befürchtet Engler. Um vom Paradigmenwechsel in der Energiepolitik zu profitieren, müsse Graubünden nun in der Lehre und der Erforschung von Clean-Technologien eine führende Rolle einnehmen.

Dass sich in Graubünden auch im Bereich der alternativen Energieträger einiges bewegt, zeigten *Hans Geisseler*, Verwaltungsratspräsident Fernwärme Chur, und *Theo Joos*, Geschäftsführer Rhienergie, in ihren Inputreferaten auf.

An der Generalversammlung der AWG wurde ausserdem auch der bisherige Vorstand mit *Hans Geisseler* (Präsident), *Silvia Casutt* (Vizepräsidentin) und *Reto Kühnis* (Kassier) einstimmig wiedergewählt. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Wasser-Story filmen:** Die Schweizer Charles Michel Videoacademy und Passager präsentieren unter dem Motto «film your water story» erstmals einen gemeinsamen Videocontest. Aufgerufen teilzunehmen sind alle Videofilmer, die sich mit dem Thema Wasser auseinandersetzen möchten. Den Gewinnern lockt ein exklusives Video-Camp im Oberengadin mit Videocoach Charles Michel. Infos auf der Online-Plattform www.h2o-video-contest.ch.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Hangover 2 – Von der chaotischen Junggesellenparty in Las Vegas zur apokalyptischen Hochzeit. Phil, Stu, Alan und Doug sind wieder da!
18.45, 21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Kung Fu Panda 2 – Doppelt bärenstarke Fortsetzung des erfolgreichen Abenteurers! Normale Eintrittspreise
14.15, 18.45 Deutsch in 2D ab 6 empf 10 J.

Kung Fu Panda 2 – Doppelt bärenstarke Fortsetzung des erfolgreichen Abenteurers! Erhöhter Eintrittspreis
14.45, 16.45, 19.00, 21.00 in 3D ab 6 empf 10 J.

Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten – Johnny Depp ist zurück in seiner Lieblingsrolle! mit P. Cruz
15.00 Deutsch in 2D ab 12 J.

X-Men: Erste Entscheidung – Der Ursprung der Superhelden-Saga, mit James McAvoy und Michael Fassbender
16.15, 20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Rien à déclarer – Irrwitzige Komödie über die Zusammenarbeit eines belgischen und französischen Zollbeamten
18.30 F/d ab 12 J.

Fremd fischen – Heitere Romantikkomödie mit Kate Hudson und Ginnifer Goodwin
20.45 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

STREIFLICHT

Auf heisser Spur durch den Tier- und Freizeitpark

Der Kiwanis Club Chur hat gestern 35 Schülerinnen und Schüler des Schulheims Chur mit ihren 15 Begleitpersonen in den Tier- und Freizeitpark eingeladen. Höhepunkt des Tages war die Diamantensuche auf einem Detektivparcours quer durch den Park.

Von Sarah Blumer

Ein Kind nach dem andern steigt aus den beiden roten Bussen des Schulheims Chur. Die Augen der Schülerinnen und Schüler leuchten mit der strahlenden Sonne um die Wette. Die Vorfremde auf einen unvergesslichen Erlebnistag im Tier- und Freizeitpark an der Pulvermühlestrasse in Chur steht ihnen zweifelsohne ins Gesicht geschrieben. «Das Strahlen der Kinder ist jeweils das Schönste», findet *Andreas Flütsch* vom Kiwanis Club Chur. Er war es, der den Anlass zusammen mit seiner Ehefrau *Cornelia* organisiert hat. «Einige Kinder kennen einen noch lange nach einem solchen Ausflug», meint Flütsch, und so kommt es durchaus mal vor, dass er in der Migros von einem Kind angesprochen werde.

Start im Haus der Detektive

Endlich ist es so weit und die Schüler dürfen in ihren Rollstühlen oder zu Fuss in den Park. Dort begeben sie Shetlandponys, di-



Willkommene Abwechslung zum Detektivparcours: Eine Schülerin mit Begleitung auf einem der elektrobetriebenen Boote im Bassin des Tier- und Freizeitparks. (Fotos Nadja Simmen)

versen Vögeln, Enten, Kaninchen oder auch einer streunenden Katze, die ein Sonnenbad geniesst. Vor dem Restaurant bereitet ein Mitglied des Kiwanis Club Chur bereits ein feines Risotto zu. Ein weiterer Kiwaner grilliert Bratwürste für das anschliessende Mittagessen. An einem grossen Spielplatz vorbei gelangen die Kinder ins Haus der Detektive, das vom Cazner Kleinklasslehrer *Reto Schaub* initiiert wurde. Darin beginnt der Parcours mit dem Lesen des Krimis «Dreister Diamantenraub in Haldenstein». Anschlies-

send gilt es, die sechs Posten zu finden und am siebten den Geheimcode herauszuknobeln. Damit lässt sich dann der Tresor mit den Diamanten öffnen. «Die Graubündner Kantonalbank, einer unserer Sponsoren, konnte uns leider keine Goldbarren zur Verfügung stellen, weshalb sich im Tresor Goldbären befinden», scherzt Flütsch.

Kinderlachen ist der Dank

Der Ausflug in den Park ist nicht der erste, den der Kiwanis Club organisiert. So durften bereits vor

zwei Jahren Schüler aus dem Giuvaulta, dem Zentrum für Sonderpädagogik, einen Tag an der Pulvermühlestrasse verbringen. Und einen Skitag hat der Club bereits einmal für diese Schüler organisiert. Aber auch das Bündner Jungimkerprojekt «Flugschnaisa» wird von den Kiwanern unterstützt. Zudem verhelpen sie einzelnen Kindern beispielsweise zu Sportausrüstungen. Und nicht zu vergessen bleibt die Freizeit, die die Clubmitglieder den Kindern schenken, wobei deren Lachen wohl jede Sekunde wert ist.



Neugierige Zwei- und Vierbeiner: Ob an einem der zehn Tiergehege bei einer vorwitzigen Ziege oder beim Rausknobeln auf dem Detektivparcours, die Kinder sind mit Neugier und Freude bei der Sache.



Ielog AG

Von Chur aus organisierter Maschinenpark

Die Firma Ielog AG hat einen ganzen Maschinenpark nach Russland geliefert und installiert.

Die auf Maschinenlogistik spezialisierte Churer Firma Ielog AG schliesst derzeit ein nicht alltägliches Projekt in Russland erfolgreich ab. Der Auftrag umfasste die Anlieferung und Installation des kompletten Neumaschinenparks für ein neues Produktionswerk südöstlich von Moskau. Für die erfolgreiche Umsetzung waren nicht nur technische Faktoren ausschlaggebend, sondern vor allem auch interkulturelles Verständnis, heisst es in einer Mitteilung.

Die Komplexität des Projekts wird sofort klar: ein japanischer Konzern, der in Russland einen



Der Geschäftsführer der Ielog AG, Remi Cramer, vor einer noch verpackten Maschine in Luchovitsy, Russland. (zVg)

neuen Produktionsstandort eröffnet, Maschinen aus fünf verschiedenen Ländern und ein italienischer Auftraggeber. Dazu noch unberechenbare Abläufe bei den verschiedenen Behörden in Russland sowie enge Terminpläne und ein klar vorgegebenes Budget.

Dass alle Transporte und Verzo-lungen pünktlich sowie alle Einbringungs- und Installationsarbeiten ohne Zwischenfälle erfolgreich fertiggestellt werden konnten, freut den Geschäftsführer *Remi Cramer*. Im Unterschied zu herkömmlichen Transporten enden die von der Firma Ielog AG Chur geplanten Maschinentransporte nicht am Eingangstor, sondern erst dann, wenn die Maschine abgeladen, ausgepackt und an ihrer Verwendungsstelle aufgebaut ist. (bt)